

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengefühe 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 253

Halver, Sonnabend, 30. Oktober 1954

1954

Adenauers Ernte in Washington

Freundschaftsvertrag mit den USA

Höhepunkt des Kanzlerbesuches — Dulles: Nicht Wiederbewaffnung war das Ziel — Vorschlag für Ost-West-Vertragssystem

dmt. Washington, 29. Oktober

Der Kanzler-Besuch in den USA erreichte am Freitag mit der Unterzeichnung eines deutsch-amerikanischen Freundschaftsvertrages seinen politischen Höhepunkt. In einer großen Rede schlug Dr. Adenauer ein Vertragssystem zwischen dem Westen und dem Ostblock vor, das allen Beteiligten Sicherheit vor einer Aggression bieten könnte. Am Sonnabend wird Dr. Adenauer in New York die Würde eines Ehrendoktors der Columbia-Universität entgegennehmen und am Sonntagabend die USA vorzeitig verlassen, um am Mittwoch an der kirchlichen Trauerfeier für den verstorbenen Bundestagspräsidenten Dr. Ehlers in Oldenburg teilzunehmen.

Dr. Adenauer hatte am Freitagvormittag überraschend eine weitere Besprechung mit Außenminister Dulles, da am Donnerstag noch einige Probleme von untergeordneter Bedeutung ungeklärt geblieben waren. Anschließend wurde im Rahmen einer schlichten Feier der deutsch-amerikanischen Freundschafts-, Handels- und Schiffsverkehrsverträge unterzeichnet. Der Vertrag muß von den Parlamenten beider Länder ratifiziert werden und tritt einen Monat später in Kraft. Er sieht unter anderem vor, daß Staatsangehörige der Partnerländer in ihrer wirtschaftlichen Betätigung im Gastland auf vielen Gebieten die gleichen Rechte genießen wie die eigenen Staatsangehörigen. Sie sollen auch ein Anrecht auf die gleiche Sozialversicherung haben. Auch das Recht der Niederlassung, der Schutz des Eigentums, der Zugang zu den Gerichten sowie steuerrechtliche Fragen und die Freiheit der Berichterstattung aus den Partnerländern werden geregelt.

Die Devisenbestimmungen des Vertrages streben eine möglichst freizügige Devisenbewegung an. Das Problem des während des Krieges beschlagnahmten deutschen Eigentums in den USA wird in dem Vertrag nicht berührt.

Nach der Unterzeichnung betonte Außenminister Dulles in einer kurzen Ansprache, daß das neue Abkommen in erster Linie ein Freundschaftsvertrag sei. Er fügte hinzu, daß Hauptziel der Pariser Verträge sei nach amerikanischer Auffassung nicht die Wiederbewaffnung Deutschlands gewesen als vielmehr die Entwicklung enger Freundschaftsbande und friedlichen Austausches zwischen den Völkern. Dr. Adenauer erwiderte, daß die freien Völker es bedauerten, zu militärischen Maßnahmen im Interesse ihrer Sicherheit gezwungen zu sein. Gerade deshalb sei aber die Bundesrepublik den Vereinigten

Staaten für Schutz und Freundschaft besonders dankbar.

Seinen Vorschlag auf ein Vertragssystem zwischen dem Westen und dem Ostblock machte der Kanzler in einer Rede vor dem nationalen Presseclub in Washington. Als Voraussetzung

hierfür nannte er: die Sicherung der Freiheit und des Friedens der westlichen Völker durch einen Zusammenschluß zur gemeinsamen Verteidigung, Schaffung stabiler wirtschaftlicher Verhältnisse und Gewährleistung menschlicher Freiheit und sozialer Sicherheit. Die Zusammenschlüsse müßten freilich einen rein defensiven Charakter tragen.

Nach Erfüllung dieser Bedingungen sollten die Völker des Westens gemeinsam als eine regionale Gruppe in vertraglichen Beziehungen zum Ostblock treten. Dieses System würde allen Beteiligten Sicherheit vor einer Aggression bieten. Der Kanzler versicherte, daß Deutschland mit allen Kräften an der Verwirklichung dieses Programms mitarbeiten werde.

Kairo löst Moslem-Bruderschaft auf

Folge des Attentats auf Nasser — Tritt Staatspräsident Nagib zurück?

dmt. Kairo, 29. Oktober

Die ägyptische Regierung hat am Freitagabend die Moslem-Bruderschaft aufgelöst. Das gesamte Eigentum dieser stärksten Oppositionsgruppe, einschließlich der Bankguthaben, wurde konfisziert. Die ärztlichen und sozialen Hilfstellen der Bruderschaft wurden der Regierung unterstellt.

Das Innenministerium bestätigte, daß diese Maßnahme eine unmittelbare Folge des mißglückten Attentats auf Ministerpräsident Nasser sei. Der Attentäter, Latif, habe gestanden, von

einer geheimen Zelle der Moslem-Bruderschaft im Schießen ausgebildet und dann beauftragt worden zu sein, Oberst Nasser zu töten.

Zu den Gerüchten, daß Staatspräsident Nagib zurücktreten wolle, wird in ägyptischen Regierungskreisen nicht Stellung genommen. Politische Beobachter registrieren aber mit Interesse, daß der General seit Monaten nicht mehr in der Öffentlichkeit erschienen ist und auch an den Feierlichkeiten und Kundgebungen anlässlich der Unterzeichnung des britisch-ägyptischen Suezabkommens nicht teilgenommen hat.

Heuß: Trauer um ein Stück deutscher Zukunft

Der Bundespräsident zum Tode Ehlers — Ein Brief, der ihn nicht mehr erreichte

dmt. Bonn, 29. Oktober

In ungewöhnlichem Maße gaben Männer aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Diplomaten bereits am Tage des Ablebens des Bundestagspräsidenten ihrer Anteilnahme an dem schweren Verlust Ausdruck, der das ganze deutsche Volk betreffen habe.

Während im Bundeshaus in einem eigens eingerichteten Kondolenzzimmer sich Namen auf Namen in das dort aufliegende Kondolenzbuch unter dem Bilde des Verstorbenen eintrugen, gaben sämtliche Minister, Ministerpräsidenten und auch der bayerische Landtag als erstes westdeutsches Parlament — nur der Bundesrat hatte dies schon vorher getan — durch den Mund seines Präsidenten Dr. Hundhammer der Trauer Ausdruck und würdigten die Verdienste des Verstorbenen allgemein dahingehend, daß ihm der vollendete Aufbau des Parlamentarismus zu danken sei und daß er sich — wie Landtagspräsident Dr. Hundhammer in München sagte — ein ungewöhnliches Ansehen im ganzen deutschen Volke erworben habe. Bundespräsident Prof. Heuß, Vizekanzler Blücher und Bundestags-Vizepräsident Carlo Schmid würdigten den Toten in Rundfunksprachen am Freitagabend.

In seiner Gedenkrede sagte Heuß: „Wir trauern um ein Stück deutscher Zukunft“, der Tod habe uns einen Mann geraubt, der entschlossen und berufen gewesen sei, seinen Namen noch tiefer in die Geschichte der Jahrzehnte einzugraben. Ein Brief, der besorgte Grüße und Wün-

sche nach Oldenburg tragen sollte, habe Ehlers nicht mehr lebend erreicht. „Vor der herben Botschaft, daß diese Worte ins Leere gesprochen waren, wird unser Herz von schmerzlicher Trauer bestätigt, daß der Abgeordnete, der seinen Auftrag nicht ernst nehme, sich vorzeitig verbraucht,

Sind wir noch evangelisch?

Von Oberkirchenrat D. Dr. Hermann Ehlers † Präsident des Deutschen Bundestages

Es erscheint seltsam, daß gerade zum Reformationsfest diese Frage gestellt wird. Mindestens an diesem Tage sollte es keinen Zweifel daran geben. Die Bilder, die in der Erinnerung der evangelischen Christen an diesem Tage auftauchen, der Thesenanschlag am Vorabend des Allerheiligentages an der Schlosskirche zu Wittenberg, der Mönch vor Kaiser und Reich in Worms, der die Bannbulle verbrennende Professor, der bibelübersetzende Junker Jörg auf der Wartburg, der Prediger in Wittenberg und der Dichter der Kernlieder der Reformation, prägen unser protestantisches Bewußtsein und bringen unmerklich die Verse zum Klingen: „Und wenn die Welt voll Teufel wär — . . . Das Reich muß uns doch bleiben!“

Und dennoch hat die Frage ihr Recht. Dann nämlich, wenn wir das Reformationsfest in seinem vollen Gehalt verstehen. Wenn es uns einen Dienst tun soll, dann ja doch am aller-

wenigsten in der Darstellung eines Triumphes und im Blick auf andere. Einen Dienst tut es uns nur, wenn wir uns selbst und unsere Kirche in den Mittelpunkt gerückt sehen, dann allerdings nicht mit dem Unterton des Trotzes und des Selbstgefühls, sondern mit der Frage nach unserer evangelischen Substanz. Es ist in den letzten Jahren mit Recht immer wieder darauf hingewiesen worden, daß der Gebrauch des Wortes „Protestanten“ zu einer gefährlichen Verengung evangelischen Bewußtseins geführt hat. Es hat seinen Ursprung in einem politischen Vorgang, dem Protest der evangelischen Stände gegen die Durchführung des Wormser Edikts auf dem zweiten Reichstag zu Speyer 1529. In diesem Zusammenhang ist es gerechtfertigt. Wenn es nun seit langer Zeit zur allgemeinen Bezeichnung der evangelischen Christen geworden ist und von ihnen selbst wie auch bewußt von ihren kirchlichen Gegnern gebraucht wird, bedeutet es eine gefährliche Verlagerung evangelischen Seins in das Negative, in die Abwehr. Und das darf nicht sein!

Es muß gerade beim Reformationsfest einmal gesagt werden, daß der Vorgang der lutherischen Reformation in Deutschland ein aus der damaligen Situation in der Kirche notwendig herausgewachsenes Ereignis ist. Wir danken dem katholischen Theologen Joseph Lortz eine umfassende Schilderung des Reformationszeitalters. Er gibt eine offenerherge Darstellung der damaligen kirchlichen Situation, die mit dem Satz schließt: „Die theologische Unklarheit war es, die das Einwurzen offenbar häretischer Ansichten in katholischen Kreisen möglich machte; erst durch sie konnte die Reformation wachsen.“ Natürlich heißt das nicht, daß Lortz nun Luther und das Ergebnis der Reformation zu billigen vermag, aber er zeigt doch eine gesamtchristliche Situation auf, die wir als die Grundlage der großen Erneuerungsbewegung der Kirche, die am 31. Oktober 1517 ihren Anfang nahm und die keineswegs auf die evangelischen Kirchen beschränkt geblieben ist, verstehen.

Das Reformationsfest ist für die evangelische deutsche Christenheit die immer erneute Bestätigung dieses Vorgangs. Und es ist auch der Ausdruck des Bewußtseins der immer bleibenden Verantwortung für die Reinigung und für die Einheit der Kirche Christi überhaupt. Der Be-

Man müßte Uranide sein

... dann gäbe es nur eines: Mit seiner fliegenden Untertasse in Paris landen, um sich als erster Weltraumbesucher vom soeben gegründeten „Komitee zum feierlichen Empfang des Marsmenschen“ begrüßen zu lassen, an dessen Spitze der Herzog von Brissac steht, gefolgt von weiteren Persönlichkeiten der französischen Gesellschaft. Die ausgezeichnete Idee hierzu hatte — wie der Wiener „Bild-Telegraf“ berichtet — Raymond Rodet, der damit nicht nur seiner Stellung als Präsident für nationale Festlichkeiten Ehre macht, sondern auch bekundet, daß er als Leiter des Komitees für Fremdenverkehrswerbung an der richtigen Stelle steht.

Sein Programm sieht folgendermaßen aus: Erste Begrüßung im Rathaus, anschließend Eintragung in das Goldene Buch der Stadt; es folgt ein Essen mit mehreren Gängen im Maxim; in der Zwischenzeit sind alle Vorbereitungen für den zweiten Empfang, diesmal im Elysée-Palast, getroffen worden, für den Staatspräsident Coty und führende Politiker des Landes bereits ihre Zusage gegeben haben. Der erste Tag schließt dann mit einer Pressekonferenz, in deren Rahmen auch ausländische Vertreter den hohen Gast be-

grüßen können. Der Franzose aber, der seine Angst überwindet und den Insassen einer gelandeten Untertasse vor das Empfangskomitee führt, wird mit einer Million Francs belohnt werden.

Ja, nun kann es eigentlich nicht mehr lange dauern, bis der erste Uranide die Erde betritt, denn einem solchen Gala-Empfang, bei dem sogar noch eine Höflichkeitsmedaille überreicht wird, kann doch eigentlich auch der ferne Bewohner des Mars oder der Venus nicht widerstehen. Daß die Angehörigen einer so hohen Kulturstufe, wie es die Uraniden sein müssen, aber zuerst in Paris oder Umgebung landen und auf Französisch sprechen, dürfte sich von selbst verstehen. Und wenn die Weltraumgäste den Triumph der Franzosen vollkommen machen wollen, dann lassen sie sich eine hübsche kleine Uranidin als erste aus ihrer Untertasse aussteigen.

Nur eines scheint das Empfangskomitee nicht berücksichtigt zu haben, nämlich das, was geschieht, wenn die Uraniden mit feindlichen Absichten kommen. Denn wie sollte man sich dann so schnell auf eine „vereinigte europäische Uranidenabwehr“ und sogar auf einen gemeinsamen Oberbefehlshaber einigen? (PcB)



Äthiopischer Gesandter überreicht Beglaubigungsschreiben

Bundespräsident Heuß empfing in der Villa Hammerschmidt in Bonn den kaiserlich-äthiopischen Gesandten, Imru Zelleke, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte. (Bild: dpa)

Elegie an der Ofentür

Der Wohnzimmerofen wird immer als letzter angesteckt. Oh, man hat sich bisher gerne behelfen und gesagt, daß es so kalt doch eigentlich noch gar nicht sei. Aber nun geht es halt nicht mehr anders. Die abendliche Gemütlichkeit erheischt dringend ein kleines Feuerchen. Mit unterwärts bibbernden Beinen ist kein munteres Gespräch in Fluß zu halten.

Der Hausherr greift kurz entschlossen zur Streichholzschachtel und öffnet die Ofenklappe, bereit, dem frostigen Herbstabend gehörig eins auf den Pelz zu brennen. Und siehe da, aus der Ofentür quellen ihm die papiernen Reste des Sommers entgegen: ein halbes Dutzend Feriensprosperkte, Eintrittskarten eines Freibades, eine Kollektion bekritzelter Ansichtskarten, zwei Kinobillets, die Rechnung über einen Sommerhut, zerknitterte Kofferschildchen und ein Exemplar der Kurzeitung aus Dingslabumsda, in der namentlich zu lesen steht, daß eben dieser Hausherr in der Pension „Ferien-glück“ abgestiegen ist. Ja, so ist das, die schönen Monate breiten am ersten kühlen Herbstabend noch einmal unverhofft ihre Erinnerungskleinigkeiten aus. Diese Elegie ist nicht ohne Schmerz und mit Seufzern geschrieben, die alle darin enden, daß es ja doch „so schön war“.

Die Streichholzflamme nestelt sich durch diese Kostbarkeiten. Rauch quillt aus allen Ritzen des Ofens, bis der gekachelte Helfer endlich seinen rechten Zug gefunden hat. Es knistert verheißungsvoll im Kamin, und Wärme streicht wohligherz durch's Zimmer. Ach, die schönen Tage der weitgeöffneten Fenster sind vorbei. Der Hausherr denkt stirnrunzelnd daran, daß nun die Plackerei mit dem Kohlen-eimer wieder beginnt.

Aber wir wollen's uns trotzdem recht gemütlich machen, nicht wahr?

Elinor

Halver

Postverkehr an den Feiertagen

Wie wir auf Anfrage vom Postamt Halver erfahren, sind die Schalterstunden morgen und übermorgen wie an Sonntagen angesetzt, d. h. die Schalter sind von 10 bis 11 Uhr geöffnet. Am Sonntag erfolgt ferner eine Brief- und Paket-zustellung wie an Werktagen. Es werden also auch Post- und Zahlungsanweisungen zugestellt.

In der Lütjenheide schöpft man Hoffnung

Mit Freuden sehen die Anwohner und Passanten der Lütjenheide, daß man sich dieser bisher recht stiefmütterlich behandelten Straße nunmehr auch annehmen will. Erst vor wenigen Wochen hatten wir dem Stoßseufzer eines Anwohners in Form einer Leserzuschrift Raum gegeben, die in beredten Worten einen „Marsch“ durch die Lütjenheide schilderte. Wir freuen uns, daß es jetzt anders zu werden scheint, sind doch die Straßenbauarbeiten aufgenommen worden. Vielleicht geht es dann bald ohne die damals geschilderte Turnerei, Springerei und Schwim-merei ab und man kann sich dann dort so ergehen, wie es einer ordentlichen Straße geziemt.

Beratungsstunden des Reichsbundes

Im Monat November finden die Beratungs-stunden in Versorgungs-, Versicherungs- und Fürsorgeangelegenheiten des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten — Kreisgeschäftsstelle Altena — im Gewerkschaftshaus in Lüdenscheid am 5. und 19. November d. J. in der Zeit von 15.30 bis 17.30 Uhr statt.

„Durch Eilboten“ jetzt ohne Kreuz

Die Bundespost hat uns jedem ein Kreuz geschenkt, jenes rote Kreuz, das bisher auf eilige Briefsendungen schräg über den Umschlag gezo-gen werden sollte. Man möge sich dieses Kreuz künftig sparen, wünscht die Post, und es mit der Anschrift oder dem Aufklebezettel „Durch Eilboten“ bewenden lassen. Denn das Kreuz sei im Ausland oft mißdeutet worden; dort gelte es vielfach als Zeichen dafür, daß eine Sendung unzustellbar an den Absender zurückgehen soll. Sparen wir uns also die kleine Mühe mit dem Rotstift, um jeden Irrtum auszuschalten.

Das Wanderpreisschießen

Im Monat Oktober wurde in dieser Woche be-endet. Dabei konnte sich Horst Dewald als Monatsbester den Wanderpreis holen, gefolgt von Karl August Weiland, Karl Steller, Heinz Kramski, Rud. Hörchner und Ernst Pulvermacher. Beste Tagesschützen waren im Oktober Erich Tollnich, Horst Dewald und Karl Steller.

Eine Ehrenkrone ist das Alter

Sein 87. Lebensjahr kann Karl Bergmann, Schützenstraße, am Dienstag, dem 2. November, vollenden. — Am gleichen Tage wird Witwe Cornelius Schäckermann, Ida geb. Habel, Lin-genweg 22, 82 Jahre alt. Wir wünschen ihnen einen gesegneten Lebensabend.

Budshausen

Die Heimatzeitung gratuliert

Am kommenden Dienstag kann Richard Hön-gen, Kamscheid, seinen 85. Geburtstag begehen. Dem verdienstvollen und allseits beliebten „Opa“ entbietet die Heimatzeitung zu seinem Ehrentage die herzlichsten Glückwünsche.

Dahlebrück

In vollständigem Dunkel

Das Gebiet der oberen Glörstraße liegt im Gegensatz zu dem unteren zur Gemeinde Schalksmühle gehörenden Teilstück in vollständigem Dunkel. Während hier bis 1 Uhr nachts die Straßenbeleuchtung brennt, hat die Gemeinde Breckerfeld bisher im oberen Glörtal keinerlei Lampen angebracht. Gerade hier ergibt sich jedoch eine außerordentliche Gefahr für den Straßenpassanten, da einmal die Straße recht eng ist und die steile Böschung leicht die Möglichkeit eines Abrutschens bietet.

Demnächst wieder eine Bilder-Ausstellung

Halvers Jugend blickt in die Welt

Katholische Volksschule Halver knüpfte neue Freundschaftsbande - Neue Bilder aus England
Halversche Schülerarbeiten reisten in den Schwarzen Erdteil

Die Katholische Volksschule Halver ist seit einigen Tagen im Besitz einer Sammlung englischer Kinderarbeiten. Dank der Initiative einer Lehrerin, die wäh-rend eines Studienaufenthaltes in der Nähe Londons mehrere Schulen besuchte, kann nun der Austausch auch mit der britischen Insel aufgenommen werden. Die Sam-mung gewährt einen interessanten Einblick in das Leben und die Mentalität des englischen Volkes. Verwandte Beziehungen spürt man aus einigen Bildern heraus, die das religiöse Denken, sowie Naturschilderungen zeigen.

Verblüffend wirkt die Tatsache, daß Kinder der Altersstufe von 7—15 Jahren sich nicht scheuen, großflächig zu arbeiten. Man wird bei der farblichen Ausgestaltung mancher Bilder an japanische Beispiele erinnert. Es zeigt sich über-haupt, daß der Umgang mit Pinsel, Farben und

Papier viel souveräner gehandhabt wird, als das bei deutschen Kindern zu beobachten ist. Das lineare Empfinden tritt zugunsten einer ungebun-denen Arbeitsmanier in den Hintergrund. Das englische Kind ist daran gewöhnt, freihändlicher und selbständiger zu arbeiten.

Können die Fahrzeiten nicht verkürzt werden?

Gedanken eines Halverschen Bus-Benutzers

Erfahrungen auf den Strecken Halver—Lüdenscheid und Halver—Hagen

Dieser Tage haben wir erfahren, wie flott der neueste Bus der Mark-Sauerland die Ueber-landstrecke bewältigt, so schnell, daß oft genug Pausen eingelegt werden mußten, um den Fahr-plan einzuhalten. Doch das ist nicht nur auf der Strecke Lüdenscheid—Halver—Radevormwald so. Ein Gleiches gilt vor allem von der Hagen—Halver—Kiersper Strecke und von mancher ande-ren Ueberlandstrecke auch.

Diese Erscheinung ist zwangsläufig durch die technische Entwicklung bedingt, in deren Verlauf die PS-Stärken der Busse und damit auch die Geschwindigkeiten mehr und mehr heraufgesetzt wurden. Die PS-Zahl wuchs von durchschnittlich 90 PS auf 120, 135 ja 160 PS und noch mehr. Die Fahrpläne aber blieben die gleichen, wie zu-vor. Sie sind nach wie vor auf die alten Krupp-Busse zurechtgeschnitten.

Nichts gegen die alten Krupp-Veteranen, aber die heutigen Wagen sind schneller und man sollte sich nicht scheuen, es anderen Ver-kehrsunternehmen gleichzutun, die ihre Fahrt-zeiten schon zweimal seit der Währungsreform

verkürzt haben, aus der richtigen Erkenntnis, daß die neuen Busse mehr leisten. Ganz gewiß wollen wir keinen rasenden Bus-Verkehr her-beiwünschen. Doch die handgreiflichen Beispiele der Ueberlandstrecken ließen uns diese Ueber-legung anstellen.

Oft genug hält der Hagener Bus in Brecker-feld ein gutes Weilchen, um den Plan für die weitere Strecke einzuhalten. Dabei ist man bezüglich der Abfahrzeiten in Hagen schon sehr großzügig. Sicher, dies geschieht zum Vorteil der Fahrgäste aus anderen Richtungen, wir freuen uns über diese freundliche Geste, nur, wir finden, es ist vielleicht doch Zeit, angesichts der neuesten Entwicklung nun auch bei Mark-Sauer-land den Fahrplan zu reformieren.

Das gilt nicht für den Wagen von Halver nach Schalksmühle, der es wegen der einzuhal-tenden Zug-Anschlüsse mitunter nicht einfach hat, zurechtzukommen. Doch bei den anderen Linien sollte man sich eine Verkürzung der Fahrzeiten zugunsten der Fahrgäste angelegen sein lassen.

Sorgenvolle Gemeindeväter

Bebauungsplan „Haunerbusch“ stand zur Debatte

Genehmigung des Entwurfes - Amtsdirektor Barthold ehrenamtlicher Gemeindevorstand

Kierspe. Diesmal tagten die Gemeindevertreter in der Jahnhalle in Kierspe-Bhf., um die Erläuterungen des vom Architekten Rohr entworfenen Bebauungsplanes „Haunerbusch“ entge-genzunehmen und ihn in der vorgelegten Form zu genehmigen. Dieser Plan, der einige neue Straßenzüge vorsieht und einzelne Wege auflassen will, garantiert eine geschlossene und für die Gemeinde wirtschaftliche Bebauung. Erweiterungsmöglichkeiten für die bestehende Industrie, Bürgersteige Grünanlagen und Kinderspielflächen sind darin nicht vergessen worden.

Der Finanzbericht des Amtsdirektors sang ein Loblied auf die Moral des Steuerzahlers, dem man nur das beste Zeugnis ausstellen könne. Die Steuern, vor allem die Gewerbesteuer, seien wider Erwarten gut eingegangen, jedoch soll-ten die Mehreingänge zur Deckung des Nachhol-bedarfes und des Fehlbetrages aus dem letzten Jahre benutzt werden. Kulturbaumeister Gins-borg entwarf ein Bild der erforderlichen Kana-lisationsarbeiten in Kierspe und Kierspe-Bhf., bei denen bisher niemand weiß, wer die ungeheue-ren Kosten aufbringen soll. Ueber diese Ber-atungen werden wir in der morgigen Ausgabe berichten.

Bürgermeister Ruhe eröffnete die öffentliche Sitzung und gab seiner Freude darüber Aus-druck, daß einmal die Öffentlichkeit stärker vertreten sei. Einer Reihe von Entlassschülern, die mit ihrem Lehrer erschienen waren, galt sein besonderer Gruß.

Nach der Erledigung der turnusmäßigen Punkte sprach Architekt Rohr, Altena, über seinen Entwurf eines Bebauungsplanes „Hauner-busch“. Der Plan sei erforderlich geworden, weil man über die zukünftige Bebauung Klar-heit schaffen wolle. Das Gelände hätte unter-sucht werden müssen, um zu sehen, welche Stra-ßen geschaffen werden könnten. Im Wesent-lichen ist der Plan ein weiterer Ausbau der schon bestehenden Bebauung. Nur der Springer-weg vom Jugendheim bis zum Haunerbusch soll fortfallen. In dem Gelände, das er durchläuft, soll eine große Fläche für öffentliche Bauten mit dem Namen „Auf dem Sprink“ freibleiben. Hier soll also das spätere Amtshaus errichtet werden.

Heute in Schalksmühle

Halver - Schalksmühle - Lüdenscheid

Um die Jahnplakette 1954 — Kugel- und Bolzenschießen kommen beide zur Geltung

Wie am vergangenen Wochenende beim Preis-schießen, so ist Schalksmühle auch heute wieder Treffpunkt zahlreicher Schützen. Der KKSv Schalksmühle hat heute den Schießklub Halver 1928 und den SSC Lüdenscheid zu Gast.

Zwischen diesen drei Vereinen wird heute im „Westfälischen Hof“ der dritte und letzte Durch-gang ihres freundschaftlichen Vergleichskampfes um die Jahnplakette 1954 ausgetragen. Wurde beim ersten Durchgang in Lüdenscheid nur mit Bolzen und bei dem Kampf in Halver nur mit Kugeln geschossen, so kommen heute beide Schießarten zur Geltung.

Als Favorit ist der SSC Lüdenscheid anzuspre-chen, welcher sich in den ersten beiden Durch-gängen zu Beginn dieses Jahres bereits eine klare Führung erkämpft hat. Hieran werden die Halveraner und Schalksmühler im heutigen End-kampf kaum noch etwas ändern können. Jedoch — der letzte Schuß entscheidet erst über den Sieg. Es ist also mit einem spannenden und interessanten Kampf zu rechnen, der auch die freundschaftlichen Beziehungen der beteiligten Vereine weiter festigen soll.

Daneben spielt allerdings auch das Arbeits-material eine Rolle. Die Schulen, die uns ihre Bilder als Freundschaftsgeschenke zur Verfügung stellten, sind weitgehend mit Arbeitsmitteln aus-gestattet, die in Deutschland einfach noch nicht zur Hand sein können. Eine ungestörte und unge-hemmte Entwicklung des deutschen Erziehungs-wesens ist ja schließlich erst nach 1945 möglich geworden. Das darf man bei der Betrachtung englischer Unterrichtserfolge nicht vergessen.

Die Sammlung wird in absehbarer Frist in der Katholischen Volksschule ausgestellt werden. Die Elternschaft wird bereits jetzt herzlich zur Besich-tigung eingeladen.

Eine weitere Möglichkeit, den Austausch zu pflegen, verdankt unsere Schule dem Briefwechsel mit einer Missionsstation in Afrika. Schon in den Sommerferien wurde ein Bilderpaket nach Pera-miho/Uganda abgeschickt. Die Missionsstation, die von Benediktinermönchen geleitet wird, hat einige Briefe und Arbeiten von Kindern des Schwarzen Erdteils angekündigt. Leider ist ein häufiger Austausch nicht möglich, weil die großen Entfernungen viel Zeit beanspruchen.

Mit dem Anknüpfen neuer Verbindungen ist die Halversche Schule weiterhin bemüht, der internationalen Freundschaft aller Kinder in der Welt zu dienen. Die noble Haltung, mit der die englischen Kinder bewiesen haben, daß sie zu schenken bereit sind, ohne erst dafür etwas zu erhalten, zeigt schon, wie wichtig und fruchtbar das Tun unserer Kinder ist. Vielleicht erwächst aus der heute noch scheinbar spielerischen Arbeit eines Tages der lebendige Wille in jungen Men-schen, dem Destruktiven und Kriegerischen in unserer Welt das Instruktive und Friedliche erfolgreich entgegenzusetzen.

Alfred Müller,

Oberbrügge/Ehringhausen

Hohes Alter

Ihren 85. Geburtstag kann morgen Witwe Georg Theib, Käte, geb. Bugey, Volmestraße, begehen. Am gleichen Tage kann Wilh. Ruhl, Volmerknapp, auf 71 Lenze zurückblicken. Wir wünschen den Geburtstagkindern alles Gute und Schöne.



Schalksmühle

Einzelhändler tagten

Die Schalksmühler Einzelhändler tagten im Lokal Hüsmert, Hälverstraße, um zu Tagesfragen und der Weihnachtswerbung Stellung zu nehmen. Ortsstellenleiter Hans Schulz stellte nach der Begrüßung die Wichtigkeit des Zusammenschlus-ses gerade im Einzelhandel heraus und berichtete eingehend über die Durchführung einiger in der letzten Versammlung besprochenen Anregungen. Kreisgeschäftsführer Schlimm aus Lüdenscheid be-handelte in kurzen Ausführungen den Geschäfts-bericht des Einzelhandels und leitete dann über zu aktuellen Tagesfragen. Aus allem war zu ent-nehmen, daß immer noch bei vielen die Notwen-digkeit einer Berufsgemeinschaft nicht genügend erkannt wird. Daß regierungsseitig nunmehr endlich etwas Positives in der Frage eines freien Nachmittags in greifbare Nähe gerückt ist, wurde freudig aufgenommen. Der gegenwärtig freie Mittwochnachmittag soll bis Buß- und Bettag durchgeführt werden. Nach Schluß der eigent-lichen Tagesordnung wurden Maßnahmen für die diesjährige Weihnachtswerbung besprochen, doch kam man noch zu keinem endgültigen Ergebnis. Aus diesem Grunde will man sich nochmals am kommenden Mittwoch besprechen.

Der Kaninchenzuchtverein

veranstaltet am Sonnabend, dem 13. und Sonn-tag dem 14. November im Hotel zur Post eine große Kaninchenschau.

Personelles vom Postamt

Ober-Postmeister Hefendehl wurde mit Wirkung vom 1. 9. 1954 unter gleichzeitiger Beförderung zum Post-Amtmann nach Bestwig ver-setzt. An seine Stelle tritt ab 1. November 1954 Ober-Postinspektor Jung aus Hagen als Leiter des Postamts Schalksmühle.

Unsere Geburtstagswünsche

Morgen kann Witwe Johanna Schaffland, Bergstraße 47, ihren 80. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glück-wünsche.

Schwierige Verhandlungen beginnen

Schalksmühler Kinderreiche wollen Landesdarlehen

Endlich Wohnungen für die Kinderreichen? — Baugrundstücke können gestellt werden

Der Bund der Kinderreichen hatte zu einer Mitgliederversammlung eingeladen, zu der die beiden Bürgermeister Brune und Weyland, Gemeinde-Direktor Kerspe und Ing. Burggräfe (Bauamt Lüdenscheld) erschienen waren. Ferner konnte der 1. Vorsitzende Fernholz den Kreisvorsitzenden Solbach, Kreisgeschäftsführer Brohl, Architekt Runkel und Herrn Huven (Vertreter der Treu-Finanzierungs-Wohnungsgesellschaft Düsseldorf) begrüßen.

Nach einführenden Worten des Vorsitzenden sagten Herr Huven und Herr Runkel, daß die Treufinanz in Verbindung mit dem Eigenheim-Wohnungsbau-Siedlungswerk des Bundes der Kinderreichen e. V. grundsätzlich bereit sind, die Betreuung und Finanzierung der 57 Eigenheime bzw. 114 Wohnungen in Schalksmühle, Hülscheid und Brügge zu übernehmen. Dabei betonte der erstere, daß jetzt die schwierigen Verhandlungen mit der Landesregierung betr. Freisteilung von 57 zusätzlichen Landesdarlehen für dieses Objekt in Kürze begänne.

Dazu wird die Zusage der betreffenden Gemeinden benötigt, daß die gebrauchten Baugrundstücke von diesen zur Verfügung gestellt werden. Kreisvorsitzender Solbach sagte u. a., daß die Kinderreichen, die ja zu den gesunden Familien des Volkes gehören, bis jetzt immer im Wohnungsbau von Bund, Ländern und Gemeinden sehr stiefmütterlich behandelt wurden. Er bat die Vertreter der Gemeinden um ganz konkrete Angaben bzgl. der Baugrundstücke.

Danach meldeten sich alle amtlichen Vertreter zu Wort und stellten heraus, daß es den Wohnungsämtern aufgrund der gelockerten Bestimmungen nicht möglich ist, den kinderreichen Familien den entsprechenden Wohnraum zu vermitteln. Die recht lebhaft debattierte endete mit der Zusage der Bürgermeister: „Wenn es der Treufinanz gelingt, in Düsseldorf die erheblichen zusätzlichen Landesdarlehen zu bekommen bzw. die Finanzierung gesichert ist, dann stehen der Treufinanz bzw. den Kinderreichen auch die Baugrundstücke zur Verfügung.“

Rönsahl

Wir sahen schlesische Heimatbilder

Die VHS Rönsahl bot den vielen Mitbürgern aus Schlesien etwas ganz besonders Schönes. Aber auch viele Einheimische waren der Einladung gefolgt, so daß ein Klassenraum in der neuen modernen Schule in Rönsahl zu klein war, alle Besucher aufzunehmen. Aus diesem Grunde fand der Abend im großen Pausenraum statt.

Kleider-Neuheiten

ZUM HERBST
auch in großen Weiten

Feine Damen- und Herren-Moden · Lüdenscheld, Wilhelmstr. 37a



Und so erlebten wir in Bild und Wort einmal Schlesien, welches so vielen die frühere Heimat war. Und wir anderen erlebten, wie schön und fruchtbar dieses Land ist. Aber auch Schlesien war und ist ein Industrieland, in dem Kohle gefördert wird, vielleicht ebenso viel wie an der Ruhr, und wo große Hüttenwerke stehen. So wie für uns Ruhr und Rhein als Schifffahrtsweg

ein Begriff sind, so war es in Schlesien die Oder, auf der die Lastkähne und Schlepper hochbeladen mit Kohle und Erzen talab fuhren.

Ennepe

Es geschah beim Zurücksetzen

Gestern mittag um 14.15 Uhr ereignete sich in Nieder-Ennepe ein leichter Verkehrsunfall. Dort fuhr auf der Bundesstraße 229 ein Lastkraftwagen beim Rückwärtssetzen gegen einen Personenzug. Dabei entstand leichter Sachschaden.



Lichtspiele Karlshöhe

„Eine Prinzessin verliebt sich“: Die englische Prinzessin Mary nämlich verliebt sich, die Schwester Heinrichs VIII., der zwar selbst hintereinander sechs Frauen ehelichte und auch sonst kein geborener Tugendbold war, aber seinem verliebten Schwesterchen die Hölle heiß machte, als er ihrer Verliebtheit in einen bürgerlichen Offizier auf die Spur kam. Wie nun die schöne, schlaue Mary gegen die höfisch-diplomatische Rechenkunst ihre eigene Rechnung aufmacht, wie sie den klugen Fallenteller als klügere Fallentellerin begegnet, ist die menschliche Sensation dieser Episode, zugleich ihr abenteuerlicher Reiz und Witz. Meister Disney zieht alle Register seines Temperaments, um seine Schauspieler in die hohen und höchsten Touren der Sensation einzuschalten. Dieses erregte Panorama romantisch-ritterlicher Kampf-, Liebes- und Schurkenspiele ist der dritte Film Walt Disneys mit lebenden Darstellern. Nach der „Schatzinsel“ kam „Robin Hood“ und nun der dritte.

Pferdefuhrwerk nicht beleuchtet

Meinerzhagen. Auf der Provinzialstraße Valbert-Hörsinghausen fuhr ein Krad gegen ein unbeleuchtetes Pferdefuhrwerk. Bei dem Unfall ereignete sich mittlerer Personen- und Sachschaden.

Eine Fliege trug in Bamberg die Schuld an einem Verkehrsunfall. Das tückische kleine Biest flog einem Radfahrer ins Auge, der unsicher wurde und sekundenlang Zick-zack-Kurs fuhr. Ein hinter dem Radfahrer heranbrausender Personenzug mußte so weit auf die linke Fahrbahn, daß er in den Straßengraben geriet und sich überschlug. Die Wageninsassen kamen glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon.

Zwischen Hälver und Volme

Hier spricht Onkel Hellkopp

Ja, Ihr Lieben, da soll doch ja niemand sagen, bei uns in Halver gäbe es keine starken Männer. Mitnichten. Es ist schon ein Geschlecht mit Murr in den Knochen. Wer z. B. gestern von Halver nach Rade wollte, der staunte nicht schlecht, wie er plötzlich von drei starken Männern angefallen wurde. Wilde Geschichten von Wegelagerern, Autofallen-Gängstern und ähnlichen finsternen Gesellen schossen mir durch den Kopf, denn Eurer Onkel Hellkopp war auch auf dieser Straße mit einem fahrbaren Untersatz unterwegs. Ganz verängstigt guckte ich aus meinem Glaskäfig raus.

Das waren aber komische Gangster. Von Menschenfressern hatte ich ja schon gehört, daß die ihren Topf gleich anheizen, wenn irgendwoher ein fetter weißer Mann in Sicht war. Aber daß die Wegelagerer zum Zeichen ihres Triumphes schon vorher Fahnen und Girlanden hielten — das hatte ich eigentlich noch nicht gehört.

Wie ich dann so weiter guckte, sah ich, daß ich an der neuen Ennepe-Brücke hielt. Na, und die Wegelagerer, die mich angefallen hatten, entpuppten sich als die starken Männer vom Bau, die am gestrigen Einweihungstage nach mittelalterlicher Raubrittersitte ihren kleinen Brückenzoll heischten. Ich muß schon sagen, Eurem Onkel Hellkopp fiel ein Stein vom Herzen, und wir schieden mit einem freundschaftlich-verständnisvollen Grinsen voneinander.

Auch sonst gibt es in Halver starke Männer. Einer von ihnen hantierte zum Beispiel in diesen Tagen zu mitternächtlicher Stunde am Runden Eck mit Bierfässern, daß es nur so krachte. Als er genügend Zuschauer um sich gesammelt hatte, zeigte der Muskelprotz denen, was eine Harke ist und jonglierte mit den Fässchen, vom Alkohol noch weiterhin beschwingt, daß es nur so eine Art hatte. Bis, na, bis die Fässchen zum Brüllen gegangen waren und ... Ueber das Weitere, Freunde, laßt uns den Mantel der Nächstenliebe decken ...

Auch die Schrotthändler, die fast täglich durch Schalksmühle kommen, sind meist nicht von schwachen Eltern. Wißt Ihr, Ihr Lieben, eigentlich wundere ich mich immer wieder, woher diese Mengen Schrott noch kommen, denn man sollte doch meinen, daß die Wälder rund um Schalksmühle mittlerweile von allen Ueberresten des vergangenen Krieges leergeharkt sind.

Nun war in diesen Tagen wieder einmal so ein unermüdlicher Schrottsammler in Schalksmühle eifrig tätig gewesen und hatte sich alsdann auf der Volmestraße auf den Heimweg gemacht. Was soll ich Euch sagen, in der Seilmühle traf ihn das erste Mißgeschick. Ein Reifen verlor plötzlich die Luft. Wohl oder übel mußte angehalten werden. So ein starker Mann kennt dann nur eins. Raus mit der Wagen-

winde und den ganzen Schrottwagen hochgebockt.

Der Ladung hingegen gefiel das Aufbocken wohl nicht oder es bekam ihr vielleicht auch nicht. Jedenfalls begann sie langsam aber sicher zu kippen. Das ging so weit, bis sich auch der Schwerpunkt des armen Autoschens zur Seite verlagerte und dieses gleichfalls den Drang verspürte umzukippen. Zu der Reifenpanne, schlicht sei es gesagt, war nun noch eine weitere hinzugekommen.

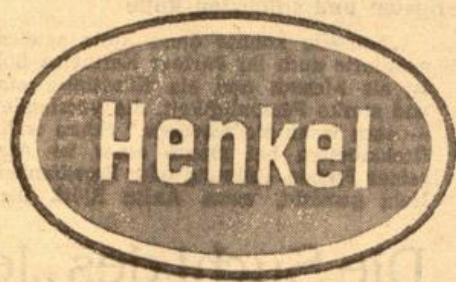
Und das Ende vom Lied? Die Volmestraße war mit der Beute eines Schrottsammlertages samt Auto für einige Zeit blockiert, bis mit fremder Hilfe — trotz des starken Mannes von Schrottsammler — der fahrbare Untersatz wieder auf die Beine gebracht und alles Eingeklemmte nochmals verstaut worden war.

Uebrigens war ich gestern Abend auf einen Sprung am Stammtisch in der neuen „Oberbrügger Dorfschänke“. Zu meinem Leidwesen muß ich gestehen, daß es das erste Mal war, daß ich dieses wirklich nette und freundliche Lokal besuchte, es hat mir wirklich dort gefallen. Der Stammtisch war leider nicht mehr allzu stark besetzt, denn es war schon über die normale Stammtischzeit, trotzdem war es für mich äußerst interessant, die wichtigsten und interessantesten Themen, die Oberbrügge-Ehringhausen interessieren, einmal aus erster Hand, und zwar unverblümt zu hören. Zuerst wurde die Beleuchtung dort unten in Halvers „rauhem Osten“, wie man sich ausdrückte, kurz gestreift. Die Halverschen Peitschenlampen fanden volle Anerkennung, jedoch meinte Heinrich, die Hälfte hätte genügt, den Rest hätte man dann in Oberbrügge-Ehringhausen aufstellen können. Ja, was soll man dazu sagen? Die Beleuchtung dort unten ist wirklich im argen, vielleicht kann man im nächsten Etatjahr mal etwas Ähnliches dort unten durchführen.

Besonders eifrig wurde über die Instandsetzung der Bahnhofstraße in Ehringhausen diskutiert. Wilhelm meinte, auf 20 Meter seien 18 Schlaglöcher gewesen, und nach der letzten provisorischen Ausbesserung ist es auch nicht viel anders geworden. Hier muß dringend etwas geschehen, wenn man die Ehringhauser nicht ganz verärgern will, denn schon heute hörte ich am Stammtisch eine leise Stimme, die meinte, wenn es zu einer Volksabstimmung in Oberbrügge-Ehringhausen kommt, stimmen die meisten für Kierspe. Es wurde ihm allerdings heftig widersprochen und auch ich glaube nicht daran, aber wie gesagt, Halver muß die Belange von Oberbrügge-Ehringhausen in Zukunft etwas mehr in den Vordergrund stellen, denn sonst könnte es leicht mal zu einer kleinen Palastrevolution kommen.

EUER ONKEL HELLKOPP

Die richtige



Waschmethode:

zum Einweichen
und Wasserenthärten



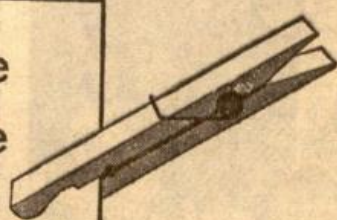
zum Waschen



zum Spülen



ob große Wäsche
ob kleine Wäsche
ob im Kessel
ob in der Maschine



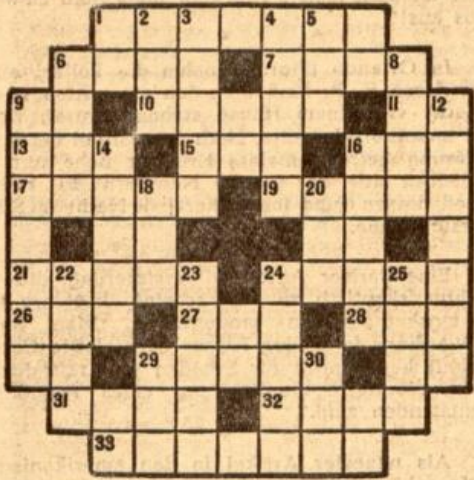
Lassen Sie sich durch nichts beirren:

So waschen Sie

schonend,
hygienisch,
sparsam!

Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1. Tropenkrankheit, 6. Fluß
1. d. Schweiz, 7. peruanisches Herrschergeschlecht,
9. Auerchse, 10. Roman von G. Freytag, 11. =
9., 13. Teil des Auges, 15. Kadaver, 16. Gewässer,
17. Wärmesponder, 19. Reichspräsident nach
d. 1. Weltkrieg, 21. Vogel, 24. Stadt i. Lettland,
26. Stadt i. Südfinnland, 27. Papstname, 28. Großvater,
29. Furche, 31. Nahrungsmittel, 32. Großmutter,
33. Bindemittel.



Senkrecht: 2. Papagei, 3. Operettenkomponist,
4. Märchengestalt, 5. Nebenfluß d. Donau,
6. Gesangsstück, 8. Erfinder des Gasglühlichtes,
9. Bischof der Goten, 12. Hilfe aus Not u. Gefahr,
14. Fluß in Spanien, 16. Gestalt aus dem „Fliegenden Holländer“, 18. nord.
Hirschart, 20. Bucht, 22. männl. Schwein, 23.
weibl. Vorname, 24. Teil d. Jahres, 25. Schuster-

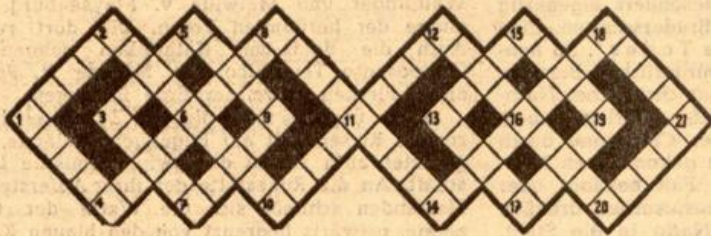
Etwas zum Kopfzerbrechen

gerät, 29. Stadt in Brasilien, 30. Gemeinschaft.
(ch = 1. Buchstabe)

Silbenrätsel

Aus den Silben a — a — a — an — ar — as
— bau — be — bel — ben — car — car —
ce — che — chi — de — del — den — di —
diff — do — e — e — e — e — e — e — fal —
— freg — garn — gen — ger — ger — han —
— hin — horn — i — is — ja — ka — la — li —
— ling — lis — lo — ma — man — me —
men — mi — mi — na — nacht — ne — ne —
nen — ner — nett — neu — nu — po —
ra — re — re — rekt — ri — ri — rich — ris —
— schwa — se — se — si — so — ta — tas —

Wortkette



Man finde Wörter mit
je fünf Buchstaben folgender Bedeutung:

1—2 Stadt i. d. Schweiz,
1—4 Obst, 2—6 unverheiratet, 3—5 gegebene
Haut, 3—7 längeres Verzeichnis, 4—6 Gewürz, 5
bis 9 Gründer des russischen Reiches, 6—8 Nahrungs-
mittel, 6—10 einer der fünf Sinne (6 gleich
1 Buchst.), 7—9 Sittenlehre, 8—11 Laubbaum,
10—11 deutscher Dichter, 11—12 Stadt im Ruhr-
gebiet, 11—14 eifrig, fleißig, 12—16 Königin v.
Theben, 13—15 Koralleninsel, 13—17 Karten-
sammlung, 14—16 inneres Organ, 15—19 trop.
Schlinggewächs, 16—18 eine der Musen, 16—20
weibl. Vorname, 17—19 Reinigungsmittel, 18
bis 21 Himmelsrichtung, 20—21 europ. Haupt-
stadt.

Für Opernfreunde

Zu den unten aufgeführten Komponisten ist
je eine Oper zu finden. In richtiger Reihenfolge
ergeben die Anfangsbuchstaben ebenfalls einen
bekannten Musiker.

Verdi, Mozart, Weber, Kreutzer, Humper-
dinck, Donizetti, Wagner.

gebautes Haus, 23. Gedichtform, 24. Erdtefl, 25.
Oper von Bizet, 26. Gebirge in Asien, 27. großer
Zeitraum, 28. Schmetterlingsart, 29. ohne
Umweg, 30. Kampfplatz.

Magisches Quadrat

Aus den Buchstaben: e — e — e — e — e
— i — l — l — l — l — l — o — o — p — r —
s — s sind waagrecht und senkrecht die glei-
chen Worte folgender Bedeutung zu bilden:

- 1. Zierblume
- 2. bekannte Automarke
- 3. starker Strick
- 4. altes Längenmaß.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Silbenrätsel: 1. Donnerstag, 2. Elektra, 3.
Robinson, 4. Siebenschläfer, 5. Ingenieur, 6.
Europa, 7. Greisin, 8. Elvira, 9. Gasthaus, 10.
Orange, 11. Ende, 12. Tattersall, 13. Testament,
14. Leistikow, 15. Irrtum, 16. Chiemsee, 17. Set-
ter. Der Siegfried ist das Vergeben.

Wer findet die Früchte? Waagrecht: 1. Streit,
4. Wiesel, 7. MIRABELLE, 10. Rat, 11. aD, 12.
Ufa, 13. Piste, 15. SPD, 16. Affäre, 18. Erbse,
20. Iltis, 22. Statin, 23. Ethik, 24. Sichel, 26.
Rumor, 28. Rentier, 31. Ehe, 32. Riesa, 33. Tee, 35.
Nil, 37. Kanonaden, 38. rammen, 39. Minden.
Senkrecht: 1. Schute, 2. Eid, 3. Tarif, 4. Wette,
5. Elk, 6. Liddes, 8. Basar, 9. PFIRSICHE, 11. APRI-
KOSEN, 13. Pfeiler, 14. Eritrea, 16. Aster, 17.
Elhur, 19. Bach, 21. Tim, 24. Steher, 25. Stein,
27. Riemen, 29. Ninon, 30. Islam, 34. Sam, 36. Ren,
37. Km.

Wissen oder raten . . . 1—c, 2—b, 3—b, 4—b,
5—d.

Wortkamm. Senkrecht: 1. Strom, 2. Nagel,
3. Essen, 4. Biene, 5. unter, 6. Elite. Waagrecht:
1. Sonnenblume.



Erfahrene Tierhalter
achten auf Qualität und kaufen bei ihrem
Händler den vitaminisierten
Brockmanns Futterkalk
„Zwergmarke“ mit DLG-Gütesymbolen
Seine Beifütterung macht sich durch ge-
sunde Aufzucht, kräftige Knochen, abge-
kürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

3-4 Zimmer-Wohnung
für 3 Personen
gegen Mietvorauszahlung
gesucht.

Schriftl. Angebote unter Nr.
374 an Allgemeiner Anzeiger

Leistungs. Versandfirma sucht einge-
f. d. Verkauf von Kaffee u. v. anderen
Nähr- u. Genussmitteln an Private. Ein-
zelhandel, Kantinen, Büros, Betriebe etc.
(Sammelbestellungen). Hoher Verdienst
Zuschr. an: Bremen 1, Postfach 1483

Dr. phil., Beamter, 35 J., wünscht
Heirat durch Eheanbahnungs-
Institut **Frau Dorothea**
Romba, Filiale Dortmund
Wilhelmstr. 76 — Ruf 21984

USA-Überzieh-
GUMMISTIEFEL
Gebraucht, aber gut erhalten, garantiert
wasser- und winddicht. Ein tadel-
loser Schutz bei der Arbeit, auf
dem Rad und Motor, bei Regen
und Schnee. Gr. 38-45. Paar nur
3,90
Kleiderkatalog kostenlos!
Harquardt & Schulz, Hannover-Linden H.

Schneller Verkauf
Ihres Autos und Barauszahlung bietet
die Auto-Verkauf Ruhrschellweg,
Ruf: Wattenscheid 879

Gut erhaltenes
Ledersofa
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Allgem. Anzeiger

Peligom
klebt alles
Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

Wohnungstausch

Gesucht: 3 Zimmer in Halver,
geboten: 3 Zimmer mit Bad
(abgeschl.) in Lüdenscheid.
Billige Miete!
Schriftliche Angebote A 346
Allgemeiner Anzeiger, Halver

Gebrauchtes Bett

mit Spiralfeder- und
Auflegematt für DM 30,-
zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle des Allgemeinen Anzeiger

Manuskripte bitte
deutlich schreiben!

Zweite Buchhalterin

von Elektrotechnischer Fabrik zum mögl. baldigen Eintritt
gesucht.

Bewerbungen unter Nr. 305 an den Allgem.
Anzeiger, Schalksmühle

Anzeigen für die Dienstag-Ausgabe

können jeweils sonntags von 19—21 Uhr in unserer
Geschäftsstelle oder telefonisch unter 442 Halver
abgegeben werden.

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Man sieht sofort: Eine Mutti wäscht noch nicht mit SUWA

...und Sie?

Millionen Frauen schwören auf „Nur-Suwa-Wäsche“
Millionen Frauen können sich nicht irren!



Nur Suwa zum Einweichen!
Warum noch etwas anderes nehmen?
Nichts paßt ja besser zu Suwa als
Suwa. Nur Suwa kann richtig auf die
große Suwa-Wäsche vorbereiten.
Es löst schon den meisten Schmutz.

Nur Suwa zum Kochen!
1 Paket Suwa — das ist alles, was
Sie brauchen. Die Zeit der Enthär-
tungsmittel und Zusatzstoffe überlebt,
Suwa allein wäscht außergewöhn-
lich intensiv und doch so schonend.

Ja, das ist Suwa-weiß!
Sehen Sie doch selbst! Sogar die
alten Leinen und die oft getragenen
Hemden sind wieder weiß wie neu,
strahlend Suwa-weiß. Und wie
herrlich alle Farben wieder leuchten.



Waschen Sie modern — zum zeitgerechten Preis

SUWA-weiß
und farbenfrisch
Doppelpaket 85 Pf.



Wilh. Bell jr.
Halver

KLEINE Anzeigen

im
Allgemeinen Anzeiger
haben
GROSSE
Wirkung

NIE-GRAU
Das Präparat gegen graues Haar von
Apotheker W. Ulbricht — wasserhell —
Fl. DM 3,50, extrastark DM 5,75

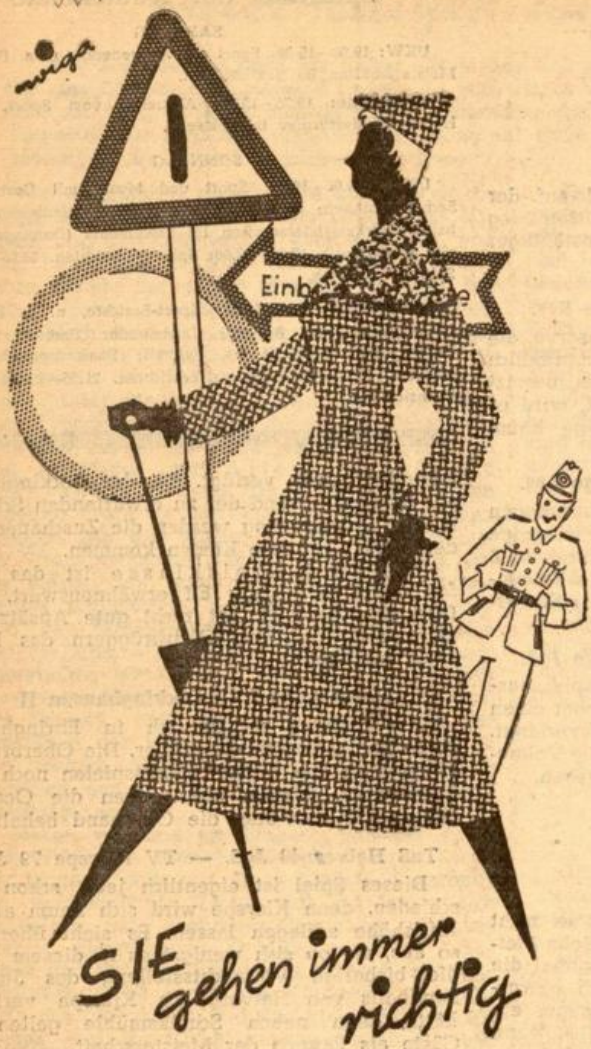


Spielwaren - Ausstellung
eröffnet.
Ernst Bergmann
Halver
Frankfurter- Ecke Thomasstraße
Telefon 510



Letztes Monats-Versteigerungsangebot
175 Opel
145 Mercedes
139 VW
104 Ford
357 weitere Kfz. aller Typen:
PKW, LKW, Lieferwagen.
Ruf: Wattenscheid 8795

MAGEN
Beschwerden
Nervöse Magen- und
Darmstörungen
Übersäuerung
Magendruck
Sodbrennen
NERVOGASTROL
NUR IN APOTHEKEN DM 1,95 u. 3,45



in

Witte

kleidung
denn

Witte beweist,
was LEISTUNG heißt!

MODEHAUS WITTE · LUDENSCHIED · WILHELMSTR. 46

Meiner verehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich ab Dienstag, 2. November 1954, meine Werkstatt von Halver, von Vincke-Straße 13, nach Schulstraße 10 (gegenüber der Fa. Schmiede- und Stanzwerk) verlegt habe.

Alfred Herberg

Maß- und Schuhreparaturwerkstatt

Wir geben unsere Verlobung bekannt:

Christel Alfringhaus

Walter Schmidt

30. Oktober 1954

Ludenscheid / Romberg b. Kierspe
Körnerstraße 10 / Post Löh über Schalksmühle

Erkältet?
Klosterfrau Melissengeist

Sonderangebot in Stragula

Reststücke, oder mit kleinen Schönheitsfehlern

Stückware	qm	1.75
Teppiche 2x2 1/2 m		9.45
Teppich-Stückware 2x3 m		10.50
Läufer 50 cm		-.80
Läufer 60 cm		-.95
Läufer 67 cm		1.05
Plastik-Tischdecken 110x140 cm		1.85
Wachstuch gute Qualität	qm	3.25

Wir bringen die Ware ins Haus!

Limke
HAGEN · MITTELSTRASSE 6 RUF 3634

Original Berchtesgadener Dirndl

Große Auswahl preiswerter

Wollkleider · Ledermäntel und
Motorradbekleidung vorrätig.

Magdalene Cossmann

Halver · Hermann-Köhler-Straße 2

Fernsehen Ein großes Erlebnis!

Sie haben die Möglichkeit, an allem Aktuellen, Wissenswerten und Schönen der weiten Welt in ihrem Heim teilzunehmen.

Nur noch DM 698.-

kostet das neue Philips-Fernsehgerät Krefeld 3620,
Bildgröße 29 x 22 cm

Anzahlung DM 140.-

11 Raten à 52.-, 1 Rate à 45.53

Unverbindlich führen wir Ihnen dieses Gerät in Ihrer Wohnung vor.
EIN GUTER RAT: Auch wenn Sie erst zu Weihnachten ein Gerät erwerben wollen, besprechen Sie jetzt mit uns die Antennenanlage, bevor Schnee und Eis auf den Dächern liegt.

Legen Sie Wert auf guten Kundendienst, dann kommen Sie zu uns!

Elektrohaus Gebrüder Turck Halver

Jüngere Bürogehilfin

zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.

Schriftliche Bewerbungen unter Nr. 308

an den Allgem. Anzeiger, Schalksmühle

20% + mehr Verdienst
d. Verk. v. Kaffee usw., an Priv. Aust.
Ant: Meyer-Hild, Bremen, Postf. 1385

Suche für halbe Tage in
Schalksmühle

Bürobeschäftigung

(Buchhaltung)

Zuschriften unter Nr. 311

Allgem. Anz. Schalksmühle

Zeitnehmer

nach Refa-Ausbildung, für Zeitstudien und Aufgaben der Arbeitsvorbereitung, möglichst sofort gesucht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen u. Nr. 373 an Allgem. Anzeig.

Lichtspiele Karlshöhe

Montag 17 und 20 Uhr
Dienstag bis Donnerstag
20 Uhr

**Eine Prinzessin
verliebt sich**

Ein charmanter, und zugleich
erregender Farbfilm mit zärtlichen Liebeszenen, mit Leidenschaft und Eifersucht, mit Prunk und Glanz und rauschenden Festen am königlichen Hof.
Ein Farbfilm der großen Ausstattung!

In den Hauptrollen:

Richard Todd als Hauptmann der Garde

Glynis Johns

als Prinzessin Mary

James R. Justice als König

Eine Sensation, die uns in jedem Jahrhundert nur einmal begegnet: Die verbotene Liebe und die beglückende Liebesgeschichte einer Prinzessin mit einem bürgerlichen Offizier.

Produktion: Walt Disney

Der angekündigte Film
War es die große Liebe
läuft nur bis Sonntag 20 Uhr

Heute

Unterhaltungsmusik

in der Gaststätte

Otto Theimann



Ein neues
Schlafzimmer
von

**Möbelhaus
OLBRICH**
HAGEN · ELBERFELDER STR. 84

Modernes Wohnen durch
zeitgemäße Einrichtungen
Lassen Sie sich unverbindlich
beraten durch

Raumgestaltung Wirths
Schlafzimmer, Küchen, Einzeilmöbel
Lingerweg 8 · Telefon 319

Bargeld - lacht

Versteigerung Ihres Kfz. durch
Auto-Verling, Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795

**Millionenfach
bewährt**



Ärztlicher Sonntagsdienst

Brügge — Oberbrügge:

31. 10. und 1. 11.

Dr. Dabrowski, Brügge

Fleischkübel, pökeldicht

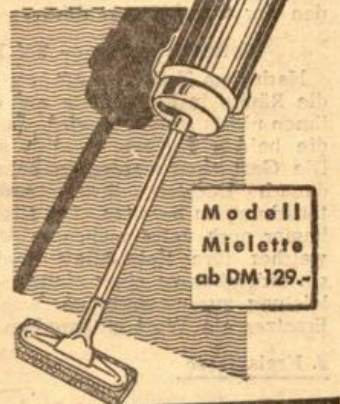
aus gebr. Hartholzfässern hergestellt.
Ca. 100 l Inhalt 11.50
ca. 150 l Inhalt 15.50
ca. 200 l Inhalt 16.50

pro Stück ab Station Krefeld,
Nachnahme. Ernst Hambüchen
(22a) Krefeld/Rh. 26
Hagerweg 32

Miele

Ein
Staubsauger
macht's leichter

- Statt anstrengender Hausarbeit nur mühelose Handreichungen
- Herrliche Modelle von DM 129.- bis DM 248.- bequeme Teilzahlung
- Vorführung und Prospekte kostenlos im Fachhandel



am besten **Miele**

Waschmaschinen?

Noch besser eine **Miele!**

Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Orient-Teppiche

Große Neueingänge aus eigenen Importen

Hamadan	82/57 DM 74,-	Beloudsc	171/100 DM 239,-	Täbris	313/203 DM 790,-
Täbris	100/68 DM 89,-	Schiraz	192/150 DM 298,-	Mahal	353/268 DM 890,-
Schiraz	130/84 DM 124,-	Afschazi	178/139 DM 389,-	Mehravan	348/246 DM 990,-
Hamadan	118/69 DM 139,-	Karadja	194/146 DM 435,-	Heriz	368/260 DM 1185,-

Bevor Sie Orientteppiche kaufen, prüfen Sie in eigenem Interesse unsere Qualitäten und Preise
AUF WUNSCH ZAHLUNGSERLICHTERUNG

**TEPPICHHAUS
Schreiber**

Hagen, Ruf 4084

Das große Fachgeschäft für Teppiche und Fensterbehänge

**METALL-
UHRARMBÄNDER**

VERSCHLUSSLÖS
DEHNBAR
ZUVERLÄSSIG
BEQUEM



**Elastofix
UND
Fixoflex**

ERHÄLTICH IN ALLEN
FACHGESCHÄFTEN

GROSS-VERSTEIGERUNG
Kraftfahrzeuge aller Art

Auto-Verling Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Tel. 8795
nächsten Mittwoch 11 bis 19 Uhr
Große Ausstellungshalle.

Rindlenbeck

Schmuck trägt nie den Namen
des Herstellers, aber man
sieht es ihm an, wenn er aus
gutem Hause stammt.

Dortmund Westenhellweg 45